



KÜNSTLER:	<b>DER SINGENDE TRESEN</b>
TITEL:	<b>Ernste Musik</b>
LABEL:	Setalight
VERTRIEB D:	Rough Trade
VÖ:	<b>19. Oktober 2012</b>
FORMATE:	CD, LP
LINKS:	<a href="http://www.dersingendetresen.de">www.dersingendetresen.de</a> <a href="http://www.setalight.com">www.setalight.com</a>



## DER SINGENDE TRESEN: Berliner Künstler legen viertes Album vor

*„Hier kommt die Schönheit der Maschinen  
die dir beweist: Du bist es nicht  
dich ruiniert und unterwirft  
und niemals hält, was sie verspricht“*

Unter dem Titel „Ernste Musik“ legt die Berliner Band **DER SINGENDE TRESEN** ihr viertes offizielles Album auf CD und Vinyl vor, mit 15 neuen, teils düster-poetischen, teils bizarr-klamaukigen Songs jenseits von Pop-Theorie und Singer/Songwriter-Besinnlichkeit. Damit beweisen die Stilakrobaten vom Singenden Tresen einmal mehr, dass sie außerhalb gängiger Klischees zum Besten gehören, was die deutschsprachige Musik zu bieten hat.

Mit E-Gitarre, Klarinette, Bassklarinette, Akkordeon, Kontrabass, Perkussion, Vibraphon und verzerrter Ukulele entwirft die Band einen so abwechslungsreichen wie unverwechselbaren Sound irgendwo zwischen Tom Waits und Hanns Eisler, zwischen Post-Punk, Chanson réaliste und Cabaret Noir. Dazu singt, röht oder weint Frontfrau **Manja Präkels** ihre gewohnt abgründigen Texte mit Wut, Poesie und schwarzem Humor.

Alpträume digitaler Vermassung („Die Schönheit der Maschinen“) wechseln mit sarkastischen HartzIV-Hymnen („Rosi & Klaus“) und vogeligen Träumereien („Trostlied“), Bilder einer archaisch agierenden Gesellschaft („Keine Bange“, „Nie wieder nach Haus“) mit balladesken Alltagsbetrachtungen („Was steckt dahinter?“), Spottgesängen („Horde Blau“) und DADA-Humor („Keiner muss alleine sein“). Dazu gibt es lyrische Gastauftritte von Anarcho-Poet **Erich Mühsam** („Gebt mir Schnaps“) und dem portugiesischen Dichter **Fernando Pessoa** („Der Tod ist die Kurve“).

Musikalisch kehrt **DER SINGENDE TRESEN** mit „Ernste Musik“ zur punkigen Grundhaltung früher Live-Mitschnitte („Hundsgemeines Leben“, EP 2003) zurück, ohne deshalb die Klezmer-Anklänge, Chanson-Melancholie und jazzigen Frickeleien der drei Vorgänger-Alben „Sperrstundenmusik“ (2005), „Clowns im Regen“ (2007) und „Kein Teil von Etwas“ (2009) über Bord zu werfen.

**DER SINGENDE TRESEN** wurde anlässlich des **ersten Berliner Erich Mühsam Festes 2001** von Sängerin Manja Präkels gegründet, war jahrelang Stammband des berühmten **Club Existentialiste**, produzierte in den Jahren vor der ersten offiziellen CD diverse Liedtheater-Programme und erhielt dafür mehrere Auszeichnungen. Das Bühnenprogramm zur letzten CD „Kein Teil von Etwas“ wurde auf dem **Internationalen Brechtfestival** in Augsburg uraufgeführt. Alle drei CDs waren entweder Spitzenreiter oder CD des Monats in der **Liederbestenliste** für deutschsprachige Musik.

### DER SINGENDE TRESEN sind:

**Manja Präkels** (Gesang, Ukulele) – schreibt neben ihrer Arbeit am Singenden Tresen auch Bücher und Theatermusiken, produziert Hörspiele und szenische Lesungen und gründete 2009 mit Autorenpartner **Markus Liske** die Produktionsgemeinschaft „Gedankenmanufaktur WORT & TON“, aus der heraus u.a. 2011 die vielbeachtete Anthologie „Kaltland – Eine Sammlung“ zu den Pogromen von Hoyerswerda und Rostock entstand.

**Thorsten Müller** (Klarinetten, Akkordeon, Gesang) – ist Gründungsmitglied des Singenden Tresens und regelmäßiger Mitstreiter in der Gedankenmanufaktur WORT & TON, studiert am Jazz-Institut Berlin und ist Klarinettist am Berliner Ensemble.

**Benjamin Hiesinger** (Kontrabass) – kam 2005 zum Singenden Tresen, studierte bis 2008 Kontrabass an der UdK Berlin und war u.a. langjähriges Mitglied der Jazz-Band „Subtone“ mit der er beim Tremplin Jazz in Avignon gleich dreifach ausgezeichnet wurde.

**Florian Segelke** (Gitarren) – studierte bis 2008 an der Hochschule für Musik Hanns Eisler und kam 2009 zum Singenden Tresen. Spielt außerdem im „Jasper Libuda Trio“ und bei „Louise Gold und die Herren Quarz“.

**Lilia Antico** (Perkussion, Vibraphon) – studiert bei Greg Cohen am Jazz-Institut Berlin und kam 2008 zum Singenden Tresen.



#### **Wichtigste Veröffentlichungen:**

- 2003 Der Singende Tresen: „Hundsgemeines Leben“ / EP, Eigenverlag
- 2004 Manja Präkels: „Tresenlieder“ / Gedichte, Verlag Edition AV
- 2005 Der Singende Tresen: „Sperrstundenmusik“ / CD, Raumer Records
- 2007 Der Singende Tresen: „Clowns im Regen“ / CD, Raumer Records
- 2009 Der Singende Tresen: „Kein Teil von Etwas“ / CD, Raumer Records
- 2011 Präkels, Liske, Krampitz: „Kaltland – Eine Sammlung“ / Texte, Rotbuch Verlag
- 2012 Der Singende Tresen: „Ernste Musik“ / CD & Vinyl, Setalight Records

#### **Stimmen:**

*„Es gibt sie also doch noch, die Bands, die unbeirrt ihr Ding durchziehen, die nicht ängstlich auf den Massengeschmack und den Tonträgerverkauf schießen, die sich nicht vor arroganten Juroren und dem grenzdebilen Publikum der Casting-Shows verbiegen, sondern für sich und ihre Musik eine kleine Nische suchen, in der sie sich unberührt von aktuellen Trends ihrem Traum von der Musik hingeben.“*

**Johann Frischholz, OWZ**

*„Trefflich eingefangen hat der Singende Tresen eine Berliner Stimmung, der man fernab der Szenelokale im Prenzlauerberg und der neuen Mitte nachspüren kann. Wo die unscheinbare Bar an der Ecke Künstler, Arbeitslose, Alt-Sozialisten und ab und an einen verloren gegangenen Partygänger friedlich zusammenführt und zu später Stunde Lebensgeschichten ausgetauscht werden bis die Barfrau die Stühle hochstellt.“*

**Eva Maria Kiltz, Liederbestenliste**

*„Hier blitzt die große Berliner Chanson-Tradition der Goldenen Zwanziger des vorigen Jahrhunderts auf, als hätten Tucholsky, Hollaender und Compagnie gerade ihre Auferstehung gefeiert.“*

**Neue Coburger Presse**

*„Ein singender Tresen, das ist eine wirklich schöne und absolut zutreffende Metapher für das, was diese außergewöhnliche Combo an berührendem Klang und textlichen Tiefgang bietet. Poetisch, melodisch, dabei eckig, kantig, manchmal gar sperrig – echte Großstadtmusik für Streunende, Schlaf- und Ruhelose, Getriebene, die in Berlin oder sonstwo durchs Dickicht der Städte schleichen auf der Suche nach Wahrheiten, Wegen, Sinn...“*

**Zoolamar**

*„Mit Gesang, Gitarre, Akkordeon, Kontrabass erzählt Der Singende Tresen Anekdoten, Kurzgeschichten in Liedform und Seemannsgarn, philosophisch gut abgehängt, immer sehr pointiert und pointenreich. Die musikalische Ausrichtung – ein unwiderstehliches Gemisch aus Tango, Shantie, Balladen, Chanson, Klezmer, Jazz – passt hervorragend zu den exquisiten Texten. Stimmungsmäßig mag man da natürlich gerne an Tom Waits und Bert Brecht/Kurt Weill denken.“*

**Kulturwoche (AT)**

**Eine Record Release Party wird es am 5. Oktober 2012 im Roten Salon (Berlin) geben**, eine anschließende Tour wird gerade gebucht. Wir freuen uns über redaktionelle Beiträge und vermitteln gerne Interviews!

Mit freundlichen Grüßen,

Maren Kumpe